

tag, den 16. d.) Abends im Lager von Chalons ein, wo sich große Kräfte organisierten.

London, 15. August. Sechs norddeutsche Handelschiffe haben wohlbehalten den Hafen von Harwich (15 Meilen nordöstlich von London) erreicht.

London, 15. August. In Calais liegt fortwährend ein Dampfschiff bereit, um die Kaiserin der Franzosen nöthigenfalls herüberzubringen.

St. Petersburg, 15. August. Der hiesige österreichische Gesandte Graf Schotel ist heute nach Wien abgereist.

Officielle Depeschen.

Großes Hauptquartier Herny, per Post wegen Drathführung nach Saarbrücken befördert. Abgegangen von Saarbrücken, den 16. August 7 Uhr 20 Min. Morgens.

Den 14. gegen 4 Uhr Nachmittags glaubte unsre vor Ney befindliche Avantgarde den Abmarsch der unter dem Schutze der Festung noch lagernden Corps zu erkennen. Unverzüglich griff Brigades Goltz die Arriergarde des Corps Decaan (bisher Bazaine) an, verwickelte diese in so heftiges Gefecht, daß das feindliche Corps sowie Abtheilungen des Corps Frossard zu ihrer Unterstützung Front machen mußten. General Glümer führte seine 2. Brigade Osten-Sacken sofort vor. Rechtzeitig griffen ferner die Divisionen Rameke und Wrangel in wirksamster Weise auf den linken Flügel in das Gefecht ein und warfen den Feind schließlich auf allen Punkten bis hinter die Festungswerke. Inzwischen hat das Corps Admiralvitzthum die rechte Flanke des 1. Armeecorps zu erfassen versucht, aber es wurde vom General Manteuffel mit seiner Tambor-Battant vorgehenden Reserve angegriffen und unter Erstürmung einer Reihe von Abschnitten der Feind auch auf diesem Flügel ebenso entschieden in die Festung zurückgeworfen. Die diesseitigen Truppen drangen bis Bellecroix und Borny bis in den Bereich der neuangelegten Forts vor.

Heute früh recognoscirten Sr. Majestät der König das Schlachtfeld und beaufsichtigte die zur sicheren Abführung der preussischen wie französischen Verwundeten auf demselben stehenden geblienen diesseitigen Vorposten.

Von den höchstliegenden Punkten war auf dem rechten Ufer der Mosel vom Feinde nichts mehr zu erkennen. Dichte Staubwolken jenseits des Flusses ließen auf den Abmarsch der feindlichen Hauptarmee schließen.

Herny, den 15. August, 9 Uhr 30 Min. Abends.

Die kleine Festung Marsal hat nach kurzer Beschießung des bairischen 2. Armeecorps capitulirt. Erhebliche Bestände und circa 60 Geschütze sind daselbst vorgefunden.

Mundolsheim, 16. August, Dienstag Abds. 9 Uhr 40 Min. Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust Mannschafft und drei Geschützen zurück geschlagen.

Pont à Muffon, den 17. August, 7 Uhr 10 Min. Abends. Generalleutenant v. Alvensleben mit dem 3. Armeecorps am 16. westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen Divisionen von Decaan, L'Admirault, Frossard, Cannobert und die kaiserliche Garde.

Vom 10. Armeecorps Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12 stündlichem heißen Kampfe auf Metz zurückgeworfen. Verluste aller Waffen auf beiden Seiten sehr bedeutend.

Diesseits General v. Döring und v. Welck gefallen, v. Rand, v. Gräter verwundet. Sr. Majestät der König begrüßten heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde. A. B. von Verdy.

Gespräch zwischen dem alten Fritz und Marshall Vorwärts im Himmel.

Fritz. Hör mal, du alter Junge, Was hat das zu bedeuten? Ich hör mit kräft'gem Schwunge Die Sturmesgloden läuten! Mach' mal das Himmelfenster los Und guck hinunter nach der cause.

Blücher. Was, hör' ich recht? Von Schwerebret, Na Majestät, ist das nicht nett? Hör nur, wie die Franzosen schreien: Wir wollen ihn, den deutschen Rhein!

Fr. Und was sagt Deutschland denn dazu? Siegt's noch in alter, süßer Ruh? Hält sich's im Federbett versteckt, Bis an die Ohren zugedeckt?

Bl. Na, trägt mich nicht mein Prospectiv, Steht's für den Franzmann jetzt schon schief, Die Stämme all' im Süd und Norden Sind schon ein einzig Volk geworden.

Fr. Dich, alter Vorwärts, trägt der Schein, Ganz Deutschland sollte einig sein?

Bl. Die Einigkeit kommt zwar verteuert spät; Allein verzeihen Euer Majestät: Sie ist da, ich sehe es deutlich und klar, Sie kam über Nacht ganz wunderbar. Die Baiern, Sachsen, Preußen und Schwaben, Und die den Namen von Württemberg haben, Die Badener, Franken und die Hessen, Keiner hat Ehre und Fahne vergessen, Und alle jubeln: Zum Rhein, zum Rhein! Das ganze Deutschland soll es sein!

Fr. Mon Dieu, dann werden sie wohl die Franzosen zwingen, Bald à la Robespier nach Paris zu springen.

Bl. Saderlot, wie liegt mir's schwer im Sinn, Daß ich nicht mitten drunter bin, Wie wollt' ich die Dnehofen bekahnden Und ihnen einen lustigen Rehraus machen, Da, ich nehme Urlaub nach der Erden!

Fr. Was soll denn aus uns hier im Himmel werden? Hiergeblieben, du Franzosenfresser!

Bl. Na, Euer Majestät verstehen das besser. Bin freilich für die strammen Jungen zu alt, Hat auch der Krieg jetzt 'ne andere Gestalt. Mit Schassepots und französischen Knissen, Mit Bündnadeln und mit Panzerschiffen, Wir zapften mit den Kolben Franzosenblut, Und meine Jungen riefen: So sucht es gut! Beim Ausatmen sind die französischen Hallunken Damals in der Raghach fast alle ertrunken. Majestät, erlauben Sie's Sprachrohr?

Fr. Na, meinnetwegen!

Bl. (durch's Sprachrohr). Du, Deutschland, höre den Blücher'schen Segen: Ihr Jungen da unten, seit wader und dreist! Der Blücher ist bei euch mit seinem Geist, Vorwärts zur Schlacht! Vorwärts zum Sieg! Vorwärts mit Gott in den heiligen Krieg! Doch wenn ihr den fränkischen Hochmuth zerhmettert Und wie ein Sturmwind nach Frankreich gewettert: Dann hütet die blutig errungenen Saaten Vor Fehdehütern und Diplomaten. Das ruft euch vom Himmel, aus Nummer Sicher, Euer Feldherr von 13, der alte Blücher. (B. A.)

Vermischtes.

Ein beklagenswerthes Beispiel von der Begierde vor den Feind gestellt zu werden, hat am 26. Juli ein Unteroffizier des Garde-Rüfllier-Regiments in Berlin geliefert. Derselbe war zum Stamm, also zum Zurückbleiben in Berlin kommandirt worden. Seine mehrfachen Reklamationen gegen diesen Befehl blieben unberücksichtigt, und als er endlich am genannten Tage des Morgens von dem betreffenden Offizier eine bestimmte und endgiltige Abweisung seines Verlangens erhalten, lud der Unglückliche sein Gewehr und erschoss sich.

Einer der fliegenden Buchhändler in Berlin beantwortete kürzlich die Frage, wie sein Geschäft gehe, mit den Worten: „Ach, mit de Extrablätter is et jetzt ooch faul! Wenn man det Publicum jetzt nich in jedes einzelne Blatt einen dodten Franzosen einjewickelt bringt, denn loofen se's nich!“

Nachfolgende komische Episode spielte sich vor einigen Tagen in einer Stuttgarter Restauration ab. Der Handschuhmacher Hankele macht seinem Groll gegen Preußen in lauten Worten Luft und bemerkt, daß Württemberg länger gethan hätte, mit Frankreich

zu gehen, die Deutschen würden diesmal sicher recht wader gedemüthigt werden. Niemand erhebt sich in dem großen Local. Als jedoch Herr Hankele weiter schimpfte, steht mit einem Male eine dicke Bauerfrau auf und schreit durchs ganze Local: „Schämen Sie sich, Sie P—! So hier zu schwäze, derweil uns're Männer für Sie mit blute. Sie sind noch nit in Kriege-noth g'wä (gewesen). Wär'n uns're Männer au a'schlah (geschlagen), da sind wir Weiber noch da, 's Vaterland zu rette!“ Unter donnerndem Bravo verläßt die Frau das Local.

Kirchennachrichten von Niesla.

Am 10. Sonnt. nach Trinitatis predigt: Vorm. 8 Uhr: Herr Diaconus Richter. Vorher 7 Uhr hält derselbe Beichte und Privatcommunion.

Nachm. 42 Uhr hält Bibelfunde mit Katechismusexamen: Herr Pastor Böttcher.

In Weyda predigt Vorm. 8 Uhr: Derselbe. Die geistlichen Amtsbandlungen vom 21. bis 27. August übernimmt: Derselbe.

Getaufte vom 12. — 18. August. Clemens Otto, Herrn Friedrich Wilhelm Haase's, Productenhändlers u. anf. B. in R., S. — Beerbigte?

Herr Johann Gottlob Bachmann, Cantor u. Rector in Niesla, 54 J. 9 Mon. 16 Tage alt. — Anna Clara, Karl Heinrich Ernst Zimmisch's, Wagenwärters an der weßl. St.-E.-B. u. Einw. in R., T., 4 M. 5 T. alt. — Anna Marie, Joh. August Urban's, Handarb. u. Einw. in R., T., 6 Mon. 22 T. alt. — Hermann Oswald, der Wilhelmine Henriette Seurig in R., unehel. S., 8 Mon. 24 T. alt. — Bernhard Adolph, Karl Gottlieb Hüblers, Aufsehers in R., S., 4 Mon. 4 T. alt. — Anna Johanna Auguste, Joh. August Wegger's, Handarb. u. Einw. in R., T., 8 M. 6 T. alt. —

Kirchennachrichten von Strehla.

Am X. Sonntage nach Trinitatis hält Herr Obergpfarrer Thiele die Beichtandacht.

Getaufte im Monate Juli 1870. Friedrich Carl, Carl August Schmidts, Rutschers in Oppitzsch, S. — Paul Robert, Christian Robert Helbings, Aufsehers im Bezirksarmen- und Arbeitshause in Strehla, S. — Friedrich Herrmann, Carl Wilhelm Rohlands, Zehndners in Görgzig, S. — Traugott Herrmann, Traugott Hermann Fiedlerschens, genannt Jenzsch, Handarbeiters, S. — Auguste Bertha, Wilhelm August Naumanns, Fischers, T. — Anna Hulda, Carl Gregor Ziegers, Maurers in Großrügeln, T. — Hulda Pauline, Friedrich Wilhelm Trapps, begüterten Einwohners in Glanzschwiz, T. — Ida Alma, Friedrich Wilhelm Rehns, begüterten Einwohners in Ledwiz, T. — Emilie Bertha, Mstr. Carl Friedrich Schulze's, Schuhmachers, T. — Ida Bertha, Franz Wilhelm Springguths, Seilers, T. — Ernst Paul, Hrn. Carl Gottlieb Ernst Hofmanns, Schuhmachers, S. — Ernst Otto, Carl Ernst Leiterich's, Pfarrpächters, S. — Lina Martha, Carl Friedrich Pleßch's, Wingers in Görgzig, T. —

Beerbigte im Monate Juli 1870. Frau Johanne Sophie Parendin, Versorgte im Bezirksarmen- und Arbeitshause, 70 J. — Johanne Sophie, weil. Johann Gottfried Jenzsch's, herrschaftlichen Weizehndners, hinterlassene Tochter, 63 J. 5 M. — Amalie Auguste Margaretha, Amalien Augusten André uneheliche Tochter, 9 M. — Wilhelminen Augusten Bahnefeld unehelicher und todteborner S. — Friedrich August, Mstr. Friedrich August Jenzsch's, Böttchers, S. 5 J. 8 M. 4 T. — Johann Traugott Dieke, vormaliger Mühlenbesitzer in Augzig, 72 J. 4 M. 24 T. — Auguste Emilie, Wilhelminen Rauer in Göhlitz bei Niesla, uneheliche Tochter, 9 M. und 5 T. —

Neue 1870er Drei Stuben sind zu vermieten und ist die eine sofort, die andere erst zu Michaeli zu beziehen. Niesla a/S. Nr. 21 B.

Hochwachsener Aderpörgel (riesenstark), ist wieder angekommen und empfiehlt billigt. Ernst Käseberg.

Ein Logis ist zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden. Schloßgasse 143.

Drei Stuben sind zu vermieten und ist die eine sofort, die andere erst zu Michaeli zu beziehen. Niesla a/S. Nr. 21 B.

Hochwachsener Aderpörgel (riesenstark), ist wieder angekommen und empfiehlt billigt. Ernst Käseberg.

Künftigen Sonntag ladet zum Gutefest freundlichst ein Fischer in Poppitz.